

Flurgang Weisse Lupinen und Waldstaudenroggen



Dienstag, 2. Juli 2019, 19.00 Uhr

Treffpunkt: Lupinenfeld, 5464 Rümikon

Der Anbau von Körnerleguminosen in der Schweiz wird für den Biolandbau immer wichtiger, da ab 2022 nur noch Eiweiss von Schweizer Biobetrieben an Wiederkäuer gefüttert werden darf. Lupinen und Futtersoja sind momentan besonders gefragt. Während sich die Schmalblättrige („Blaue“) Lupine allmählich in der Schweiz etabliert, besonders auch in Mischkultur mit Hafer oder Triticale, musste bisher vom Anbau der Weissen Lupine abgeraten werden, obwohl sie ein höheres Ertragspotential unter Schweizer Bedingungen hat. Grund dafür ist die Pilzkrankheit Anthraknose (Brennfleckenkrankheit), die zu sehr hohen Ertragseinbussen führen kann. Das FiBL hat deshalb 2014/2015 mit einem Projekt zur Vorstutenselektion auf Anthraknosetoleranz bei Weisser Lupine begonnen. Aus einem ähnlichen Projekt in Deutschland stammt die erste, 2019 zugelassene Sorte (Frieda), die eine verbesserte Resistenz haben soll. Am diesjährigen Flurgang werden die wichtigsten Sorten der Weissen Lupine, auch die neue Sorte Frieda, vorgestellt. Auch das Schadbild der Anthraknose ist eindrücklich zu sehen, sowie genetische Ressourcen aus aller Welt, die wir auf ihre Resistenz, Frühreife, Süsse und Standfestigkeit prüfen.

Weiterhin können Interessierte sich einen Eindruck von dem mehrjährigen Waldstaudenroggen verschaffen, eine vielfältig nutzbare Kultur für eine gesunde Fruchtfolge...

Programm, Dienstag 2. Juli 2019

Zeit	Thema	ReferentIn
19:00	Begrüssung, Ablauf Vorstellung Betrieb Bioböhler	Daniel Böhler
Parzelle „Lengg“, Rümikon	Weisse Lupinen: Vor- und Nachteile, neue und alte Sorten, Schadbild Anthraknose	Christine Arncken, FiBL
	Verschieben mit Autos auf eine andere Parzelle	
Parzelle Rüchi, Mellikon	Waldstaudenroggen im ersten Standjahr: Vor- und Nachteile, Verwendung, Anbautipps	Daniel Böhler
20:30	Erfrischungen am Feltrand, Degustation von Produkten aus Lupinen und Waldstaudenroggen	

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Auskunft

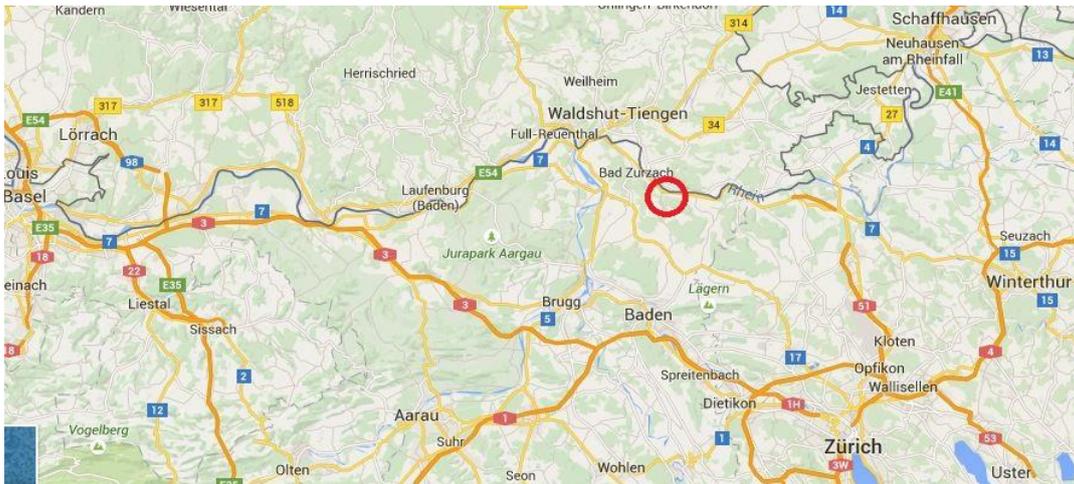
Christine Arncken, FiBL, Departement für Nutzpflanzenwissenschaften, 062 865 72 37, christine.arncken@fibl.org

Daniel Böhler, oberer Berghof, 5465 Mellikon, 056 243 18 37, daniel.boehler@fibl.org

Anreise PW

Lengg, 5464 Rümikon

Der Versuch liegt gut sichtbar an der B7 von Winterthur nach Bad Zurzach am Hochrhein. Von Richtung Winterthur kommend beim letzten Haus von Rümikon rechts an der Strasse. Parkplätze sind vorhanden.



Anreise ÖV

Bahnhof Rümikon (10 min. Fussweg), mit Zug oder Bus